

# Handschrift der Liberalen muss deutlicher werden

## KZVB beim FDP-Parteitag in Ingolstadt

Politische Entscheidungen haben unmittelbaren Einfluss auf den Arbeitsalltag in den Zahnarztpraxen. Deutlich wird dies unter anderem durch die Wiedereinführung der Budgetierung. Umso wichtiger ist es, der Politik die Auswirkungen ihrer Entscheidungen deutlich vor Augen zu führen. Die KZVB wird deshalb im Wahljahr 2023 verstärkt bei Parteitag aufzutreten. Der Auftakt erfolgte beim FDP-Parteitag in Ingolstadt. Der KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott, die stellvertretende Vorsitzende Dr. Marion Teichmann und der ehemalige stellvertretende Vorsitzende Dr. Martin Reißig (selbst aus Ingolstadt) diskutierten mit den Delegierten über die Gesundheitspolitik der Ampel-Koalition. Die Handschrift der Liberalen müsse hier deutlicher werden. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) gefährde mit seinem aktuellen Sparkurs das hohe Versorgungsniveau in Bayern. Die FDP-Politiker zeigten Verständnis für die Probleme der Zahnärzte, verwiesen aber auch auf die Zwänge, die ein Dreierbündnis mit sich bringe. Auch der Umgang mit dem Bundesgesundheitsminister sei alles andere als einfach.

Leo Hofmeier

*Bayern unter sich: Dr. Wolfgang Heubisch (l.) und Dr. Dominik Spitzer (r.) kennen die Probleme des Berufsstandes aus eigener Erfahrung.*



*FDP-Landesvorsitzender Martin Hagen zeigte Verständnis für die Empörung der Zahnärzte angesichts der Wiedereinführung der Budgetierung.*



*Prof. Dr. Andrew Ullmann (r.) ist gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag, Michael Theurer (m.) Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium.*



*Aktiv für die Zahnärzte (v.l.): Leo Hofmeier, Dr. Marion Teichmann und Dr. Rüdiger Schott am KZVB-Stand.*



*Muhamad Al-Halak (r.) ist der Shooting-Star der Bayern-FDP. Völlig überraschend schaffte der 33-jährige Niederbayer mit irakischen Wurzeln 2021 den Einzug in den Deutschen Bundestag.*